

Das Schweizerische Reisebüro in London : Projekt und Aufsicht Alfred Roth, Architekt BSA, Zürich, Bauleitung T.P. Bennett & Son, Architects, London

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 11: **Schweizerische Verkehrsförderung**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-28373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Schweizerische Reisebüro in London

1948/49, Projekt und Aufsicht: Alfred Roth, Architekt BSA, Zürich
Bauleitung: T. P. Bennett & Son, Architects, London

Die Aufgabe

Es handelte sich darum, die von der *Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung* im Zentrum Londons am Strand 458, Ecke Trafalgar Square, neu gemieteten Räume für die Zwecke der Verkehrswerbung umzugestalten. Seit mehr als dreißig Jahren befand sich die Agentur an der Regentstreet; sie konnte, bis die neue fertig erstellt war, dort bleiben. Ihre Räumlichkeiten waren nicht nur viel zu eng, sondern auch in hygienischer und geschmacklicher Beziehung unhaltbar geworden. (Etwa 15 Angestellte mußten im Keller arbeiten.)

Der Engländer ist bekanntlich der älteste und treueste Gast der Schweiz. Schon bald nach Friedensschluß setzte der Fremdenstrom wieder ein, und er stieg trotz Devisenschwierigkeiten ständig an. Dieser Ansturm konnte in der alten Agentur nicht mehr bewältigt werden und stellte auch an das Personal zu große Anforderungen. Eine neue Lösung war daher nicht nur vom rein praktischen Standpunkt unumgänglich, sondern mußte auch als eine Geste der Gastfreundschaft dem englischen Publikum gegenüber getroffen werden. Die Londoner Agentur ist gleichzeitig Zentralstelle für die gesamte schweizerische Verkehrswerbung in England und bedient Reisebüros anderer Gesellschaften in den verschiedensten Landesgegenden. Sie ist wohl unsere wichtigste ausländische Institution dieser Art. Die Londoner Agentur beschäftigt bei normalem Betrieb im Durchschnitt 45 Personen.

In Bezug auf die architektonische Lösung der Aufgabe stellte sich von Anfang an die Frage, auf welche Weise der schweizerische Charakter als mitwerbendes Element einzubeziehen sei. Vom Gesichtspunkt der modernen schweizerischen Architektur und Werbegraphik betrachtet ist die Beantwortung dieser Frage relativ leicht: schweizerisch ist lebendige und wohldurchdachte funktionelle Lösung des Problems, Wahl edler Baustoffe mit materialgerechter Anwendung und saubere und ansprechende Formgebung. Ehrlichkeit und Natürlichkeit, Ablehnung des Unechten, des folkloristisch Sentimentalen und Luxuriösen sind weitere Merkmale schweizerischer Denkart im besten Sinne.

Räumliche Organisation

Die verschiedenen Abteilungen sind wie folgt angeordnet:

Erdgeschoß: Hier befinden sich die Empfangshalle, wo das Publikum bedient wird, und die dahinter gelegene Billettmacherei. Die Halle (8,00 × 11,00 m) ist gegliedert in einen kleineren niedrigeren Teil (2,20 m) und den größeren höheren Teil (3,55 m). Diese räumliche Differenzierung tritt schon von der Straße her in Erscheinung. Man betritt die Agentur durch den Vorplatz und hat zur linken Hand die Sitznische mit Telephonkabine für das Publikum. Rechts ist der große freie Raum mit dem winkelförmigen Auskunftskorpus, an dessen hinterem Ende die Kasse liegt. Der Korpus weist sieben Arbeitsplätze für Auskunftsanestellte und zwei für Kassiere auf. Bindeglied zwischen Empfangshalle und Straße ist das 1,50 m tiefe, nach innen vollkommen

offene Schaufenster. Die Billettmacherei ist durch in die zickzackförmige Trennwand eingebaute Schalter und durch eine Rohrpostanlage mit dem Personal der Halle verbunden. Durch einen besonderen rückwärtigen Eingang mit abgeschlossenem Vorplatz treten die Vertreter der Reisebüros der Stadt ein und geben hier ihre Bestellungen auf oder holen die fertigen Billette ab.

Keller: Die Treppe führt in den Ausstellungsraum (5,50 × 5,50 m), der auch für die Vorführung von Reise- und Werbefilmen, hauptsächlich zur Instruktion von Angestellten auswärtiger Agenturen, benützt wird. Von hier gelangt man in den Pack- und Lagerraum, in den der Warenlift und ein Aktenlift münden. An Nebenräumen sind zu nennen: die Personal-Toiletten, Filmarchiv und zwei Abstellräume.

Mezzanin: Man erreicht dieses Geschoß über die relativ offene Treppe, die sich im toten Raumwinkel befindet und dadurch keinen wertvollen Platz beansprucht. Das Mezzaningeschoß ist ungefähr 20 m tief, leider jedoch etwas niedrig (2,40 m). Beim Treppenaustritt befindet sich die bis auf 1,60 m Höhe verglaste Auskunftskoje, zugleich Telephonzentrale. Die Büroeinteilung ist gekennzeichnet durch das abgetrennte, gegen die Straße gelegene Büro des Agenturchefs und die nur durch Glaswände unterteilten zusammenhängenden Büros der Korrespondenz- und der Propagandaabteilung. Die vorderen Büros haben noch gute natürliche Belichtungsverhältnisse, während die hinteren, trotz Lichthof, künstlich belichtet werden müssen. Im Korridor, der einen hinteren Ausgang hat, sind Garderobekästchen und eine Waschgelegenheit eingebaut.

Gestaltung und Materialien

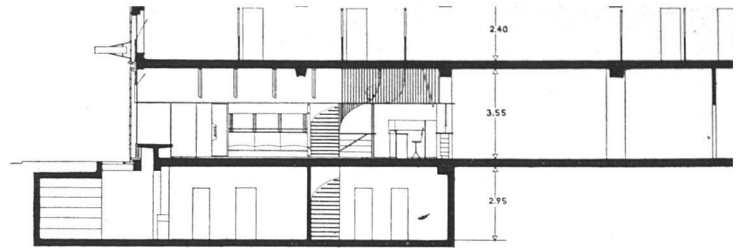
Die einleitend gegebene Charakterisierung der angestrebten Gestaltung wurde konsequent durch den ganzen Bau befolgt. Die Schaufensterfront wird durch die verschiedenen baulichen Elemente des Erdgeschosses gebildet. Die Glaspattie bietet ungehinderten Einblick ins Innere der Anlage. Die an der Rückwand der Halle angebrachten großen Landschaftsphotographien sind während der Nacht beleuchtet und bieten sich dem vorbeigehenden Fußgänger als anziehendes Panorama dar. Vor allem am Tage jedoch wirkt diese offene Art der Ausbildung der unteren Fassadenpartie auf den Passanten als Aufforderung, einzutreten. Die obere Fassadenpartie ist im Gegensatz zur unteren bewußt geschlossener und flächiger gestaltet. Sie besteht aus Aluminium und Glas, wobei das Metall, um der Londoner Atmosphäre zu widerstehen, sorgfältig behandelt werden mußte. Nur die Hauptrahmenstücke sind natur eloxiert, während die übrigen Partien im Feuer emailliert wurden: hellblau die Jalousien, weiß die gebogene Wand über dem Eingang, weiß vorne und rot seitlich die Buchstaben der Beschriftung «Switzerland» (Entwurf: *Hans Neuburg SWB*, Zürich). Die weiteren Materialien der Schaufensterfront sind: schwarzer belgischer Granit für die gitterartige Ausbildung des Unterbaus des Fensters und natur lackiertes Eichenholz wie im Innern für den Türabschluß des Warenliftes, der auf diese Weise verborgen bleibt.



Photo: Westwood & Johnson, Weybridge

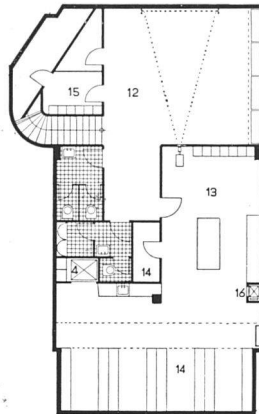
Ansicht vom Strand / L'office vu du Strand / The Strand elevation

- 1 Empfangshalle
- 2 Sitzzecke
- 3 Telephon
- 4 Warenaufzug
- 5 Schaufenster
- 6 Billettabteilung
- 7 Vorplatz
- 8 Auskunft, Telephonzentrale
- 9 Agenturchef
- 10 Korrespondenzabteilung
- 11 Propagandachef
- 12 Kino und Ausstellungsraum
- 13 Packraum, Spedition
- 14 Lagerraum
- 15 Archiv
- 16 Dienstlift

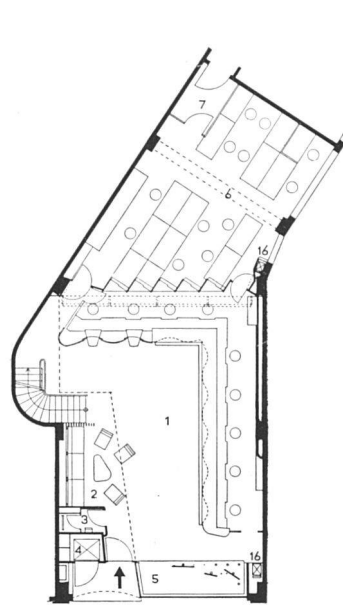


Schnitt 1:300 | Coupe | Section

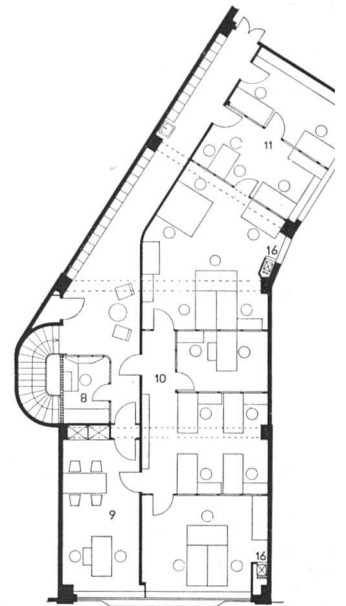
Grundrisse 1:300 | Plans



Untergeschoß | Sous-sol |
Basement



Erdgeschoß | Rez-de-
chaussée | Ground-floor



Obergeschoß | Premier
étage | Upper floor

Schaufenster mit verstellbaren Holzstäben, Hintergrund Eichenholz, teils blau und weiß gestrichen | Vitrine à bâtons mobiles; fond en chêne, partiellement peint de bleu et de blanc | Display window with alterable arrangement of wooden bars, back screen of oak painted partly white or blue

Treppenaufgang, in Eisen ausgeführt, mit Gummibelag | Escalier; revêtement de caoutchouc | Iron stair with rubber finish

Photos: J. Maltby, Lon



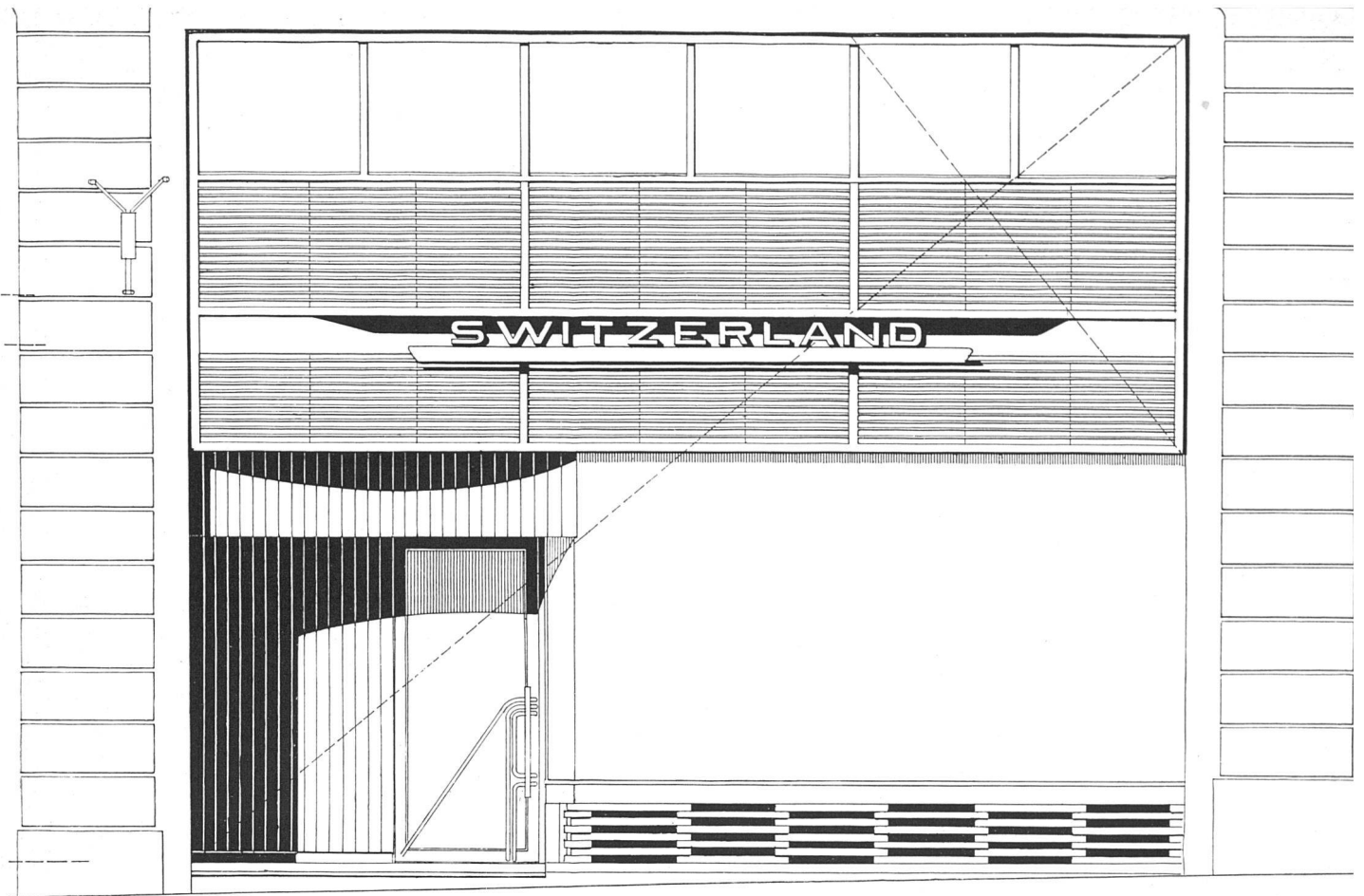


Photo: J. Maltby, London

Empfangsraum / Salle de réception / Reception

Publikumshalle: Die außen verwendeten Materialien trifft man auch im Innern. Natur mattiertes Eichenholz wurde in scharf geschnittenen Streifenfächer in der Sitznische und am Korpus verwendet, während die Rückwand und die Prospektschränke hinter dem Korpus in glatten Eichenplatten und Massivholz ausgeführt sind. Die Vorderfront des 1,15 m hohen Auskunftskorpus ist wellenförmig ausgebildet. Hinter jeder Einbuchtung sitzt ein Angestellter, und dank dieser Vertiefung fühlt sich der Besucher beim Stehen freier. Außerdem wird durch diese Wellung die beträchtliche Länge des Korpus rhythmisch belebt, und er erhält einen starken plastischen Ausdruck. Die horizontale Fläche des Korpus ist mit 12 mm starken Kristallglasplatten belegt, unter denen auf grauem Filz Photos, Prospekte usw. liegen. Im Korpus sind nach rückwärts speziell für diese Zwecke durchgebildete Stahlpulte der Fa. Bigla, Bern, eingebaut. Die über der Zickzackrückwand etwas schräg nach vorne aufgehängten Phototafeln können mit Leichtigkeit ausgewechselt werden. Diese schwarz-weißen Bilder kontrastieren mit den stark farbigen Landschaftsdarstellungen von *Alois Carigiet*, die an der Längswand an Eichenstäben beweglich aufgehängt sind. Die vordere, etwas vertiefte Partie dieser Wand ist hellblau, während die übrige Partie und alle anderen Wände und die Decke des Raumes weiß gestrichen sind. Die Wandflächen über der Sitznische,

deren Decke an die alte Konstruktion aufgehängt ist (im Hohlraum befindet sich u. a. die Maschine des Warenliftes), wurde mit aus der Schweiz bezogenen Akustik-Pavatexplatten verkleidet. Die Möblierung der Nische besteht aus einem 3,25 m langen, mit rotem Leder überzogenen Sofa, drei Sesseln mit hellem Naturleder und einem Tischchen. In die Rückwand ist eine verdeckt beleuchtete Vitrine zum Ausstellen von allerhand Gegenständen eingebaut. Darüber ist in der Wand ein Lautsprecher unsichtbar angebracht, durch den der Kassier den Kunden die Nummern der fertigen Billetes bekannt gibt. Der Bodenbelag der Empfangshalle besteht aus marmoriertem schwarzem Gummi mit Aluminium-Fußleisten. Derjenige des Schaufensters wird durch eine frei hineingelegte 50 mm starke Eichenplatte gebildet. Die runden Holzstäbe verschiedener Durchmesser können zum Aufhängen von Ausstellungsmaterial verwendet werden und sind beliebig verstellbar. Gleichzeitig rufen sie in etwas abstrakter Form den Wald in Erinnerung. Die Beleuchtung der Empfangshalle erfolgt durch speziell angefertigte Indirektleuchten: horizontale Elemente parallel zur Längs- und Rückwand, vertikale Elemente als Gegensatz dazu an den Wänden über der Sitznische. Die Treppe nach dem Keller und nach dem Mezzaningeschoß ist in Eisenblech ausgeführt. Die Tritte wurden mit Gummi belegt. Das Geländer besteht aus Aluminiumstäben.



Fassade gegen den Strand / La façade sur le Strand / Strand elevation

Sitznische, Sofa rotes Leder, Stühle naturfarben / Coin de repos; sofa de cuir rouge, chaises couleur naturelle / Sitting corner with red leather settee, chairs finished with clear varnish. Photo: Westwood & Johnson, Weybridge



Kassaschalter. Gitterjalousien drehbar / Guichet de la caisse. La grille se ferme par mouvement tournant / Ticket window with adjustable lamella screen



Empfangsraum, Blick gegen Schaufenster | La salle de réception et la vitrine vue de l'intérieur | Reception, looking towards the display window Photo: J. Maltby, London



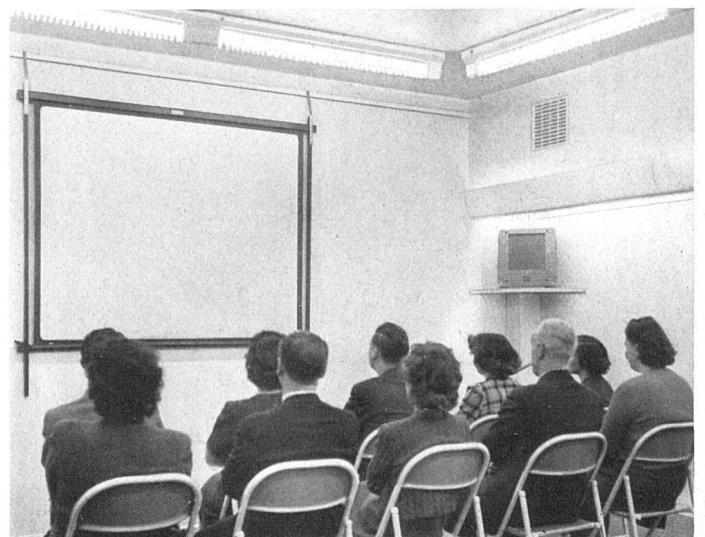
Ausstellungsraum: Er ist äußerst einfach gehalten. Die eine Wand ist als ausgesprochene Ausstellungswand mit verdeckter Beleuchtung ausgebildet. Der Kinoapparat wird im anschließenden Packraum aufgestellt. Die Decke des Raumes ist hellblau, die Wände des einspringenden Packraumkörpers gelb und die beiden anderen in hellerem und mittlerem Grau gestrichen. Der Bodenbelag besteht wie in der Halle aus Gummi. Die Möblierung besteht aus leichten englischen Klappstühlen neuester Konstruktion.

Mezzanin: Das Eichenstabgitter als Abschluß der Treppenöffnung des Erdgeschosses ist zur Betonung der Raumverschränkung bis an die Decke des Obergeschosses geführt. Der Bodenbelag besteht im Korridor aus Gummi und in den Büros aus braunem Linoleum. Die Beleuchtung hier und in allen Büros erfolgt durch Leuchtstoffröhren. Für die Unterteilung der Büros wurden die ausgezeichneten englischen Metall-Bürowände «Roneo» verwendet, die in verschiedenen Standard-Ausführungen erhältlich sind und jederzeit wieder demontiert werden können. Ihre Höhe beträgt 2,20 m, so

daß an der Decke ein Streifen für die Luftzirkulation offenbleibt. Sie werden normalerweise in einer stumpfen graugrünen Farbe geliefert, wurden jedoch für diese Zwecke in einem hellen Beige gestrichen. Auch in den Büros des Mezzanins wurden die Wände in alternierenden hellen Tönen gehalten, um den Raumeindruck möglichst offen zu machen.

In technischer Beziehung wäre nur zu erwähnen, daß die Decken des in Stahlkonstruktion ausgeführten Baus für die neue Treppe durchbrochen und stellenweise verstärkt werden mußten. Für die Räume des Kellers (Ausstellungsraum, Toiletten) mußte eine Ventilationsanlage eingebaut werden. Die Billettmacherei und die Büros des Mezzanins, ob schon sie gegen den Lichthof gelegen sind, werden gegenwärtig entsprechend, allerdings nur mit einer einfachen Ventilationsanlage, ausgestattet. Trotz der in England immer noch währenden großen Materialschwierigkeiten war es insbesondere dank der energischen Bauleitung möglich, die Arbeiten in der vorgesehenen Zeit durchzuführen.

Ausstellungsraum und Kino | Salle d'exposition et de cinéma | Exhibition room and cinema Photo: P. Henning, London





*Schweizerisches Reisebüro in London. Eingangspartie. Projekt: Alfred Roth, Arch. BSA, Zürich
Office suisse du tourisme, Londres. Entrée | Swiss Tourist Office, London - the entrance*

Schweizerische Verkehrsförderung

Aus den vielseitigen Problemen des schweizerischen Tourismus sollen hier einige Fragen herausgegriffen werden, welche sich auf das Reisen des Feriengastes beziehen. Verkehrsförderung und Fremdenwerbung im In- und Auslande sollen auch in künstlerischer, architektonischer und graphischer Hinsicht von einem fortschrittlichen Geist beherrscht sein, so daß sie ebenfalls einen Ausdruck der lebendigen Schweiz darstellen.

Die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung in Zürich wurde vom Bunde mit ihrer für unsere Volkswirtschaft so lebenswichtigen Aufgabe betraut. Unter der Leitung ihres Präsidenten Dr. h. c. Armin Meili, Arch. BSA, und von Di-

rektor Siegfried Bittel hat sie verschiedene der ihr direkt angeschlossenen ausländischen Reiseagenturen, dieser Gaststuben der Schweiz in den fremden Großstädten, vollständig umbauen und neu einrichten lassen, damit sie den heutigen Ansprüchen in organisatorischer und geschmacklicher Hinsicht genügen. — Bei der Fremdenwerbung der SVZ bietet der in diesem Hefte erstmals publizierte Baukasten zur Gestaltung von Schaufensterauslagen große Erleichterung. — Die Schweizerischen Bundesbahnen befassen sich ständig mit der Verbesserung der Reisemöglichkeiten. Dazu gehört auch die verbesserte Organisation und vereinheitlichte Einrichtung von Bahnhofbüros, über die hier in Wort und Bild berichtet wird.

Die Redaktion